



Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

An den Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt und Grün
Herrn Rafael Struwe

Rathaus

Tobias Scholz, MdR
Thor Zimmermann, MdR
Referent*innen:
Aline Damaske
Thomas Schmeckpeper
Thomas Geffe

Laurenzplatz 1-3, Zi. 512
50667 Köln
Tel.: 0221/221-22176
gut@stadt-koeln.de
www.dieguten.koeln

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 24.06.2019

AN/0940/2019

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss für Umwelt und Grün	27.06.2019

Umweltmaut für Köln

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker,
Sehr geehrter Herr Vorsitzender Struwe,

unsere Ratsgruppe GUT bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung am 27. Juni 2019 zu setzen:

Die Stadt Köln und die Bezirksregierung Köln erwarten im Herbst das Ergebnis des Revisionsverfahrens vor dem Oberverwaltungsgericht Münster zum Thema Luftreinhalteplanung. Gerichtlich angeordnete Fahrverbote zählen nach wie vor zu den erwartbaren Konsequenzen dieses Revisionsverfahrens.

Um die Verkehrsflüsse besser zu lenken und den Teil des Umweltverbundes am Modal Split effektiv und zeitnah zu steigern, spricht sich inzwischen auch der Deutsche Städtetag für die Erprobung von City-Maut-Systemen aus (<http://www.staedtetag.de/presse/statements/088604/index.html>).

In den europäischen Nachbarstaaten sind verschiedene Mautsysteme längst eingeführt, und es zeigt sich, dass es möglich ist dieses Instrument zur Steuerung der Verkehrsmengen erfolgreich einzusetzen. Es zeigt sich ebenfalls, dass intelligente Maut-Systeme auch Rücksicht auf verschiedene individuelle Faktoren nehmen können. Faktoren wie Fahrzeugtyp (und Emissionsausstoß), oder ob es sich um eine Durchfahrt durch das Mautgebiet handelt oder um die Fahrt eines Anwohners. Mautsysteme können auch sozial verträglich ausgestaltet werden.

Vor dem Hintergrund der großen öffentlichen Debatte über Mautsysteme möchten wir die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen bitten:

1) Welche Vorbereitungen trifft die Stadt Köln für den Fall eines nicht erfolgreichen Revisionsverfahrens bzw. drohender Fahrverbote und welche Arbeitnehmergruppen wären hiervon insbesondere betroffen?

- 2) Welchen Nutzen kann hier ein Mautsystem spielen, um akut die Feinstaubbelastung wie auch den klimaschädlichen CO₂-Ausstoß zu verringern?
- 3) Welches Maut-System wäre eine denkbare Alternative zu flächendeckenden Fahrverboten?
- 4) Wie lässt sich eine Maut sozial und umweltverträglich gestalten, so dass die finanzielle Belastung des Verkehrsteilnehmers im Verhältnis steht zu seiner Inanspruchnahme der öffentlichen Infrastruktur (Vielfahrer, SUVs etc.)?
- 5) Welche technisch schnell umzusetzenden Lösungen bieten sich für eine Maut und welche Stadtteile sollten dabei einbezogen werden, um einen bestmöglichen Gesundheitsschutz der Kölner Einwohnerschaft zu gewährleisten?

Mit Dank für Ihre Antwort!
gez. Tobias Scholz